

... zur „Beschichtung von Gipskartonplatten“

Gipskartonplatten gehören seit vielen Jahren zu den etablierten Baustoffen im Bereich von Renovierungen und Neubau. Sie bestehen aus einem Gipskern, der beidseitig mit einem Karton ummantelt ist. Diese Kombination ermöglicht bei einem relativ geringen Gewicht der Platte einen flexiblen und trockenen Innenausbau.

Dennoch treten bei der Bearbeitung dieser Platten immer wieder Probleme auf, auf die wir hier an dieser Stelle hinweisen wollen.

Bereits im Vorfeld einer Weiterbehandlung der Gipskartonplatten kann man durch eine kritische Untergrundbetrachtung den tatsächlichen Zustand einschätzen.

Folgende Faktoren können betrachtet werden: Saugfähigkeit, Feuchtigkeit, Wasserflecken, Beschädigungen und Haftung des Kartons, Verbindung mit dem Untergrund,

Verschmutzung, Risse, Schimmelpilzbefall, Korrosion der Befestigungsmittel, Tragfähigkeit vorhandener Beschichtung usw.

Unterschiedliche Qualitätsstufen, Q1 bis Q4, beschreiben die Anforderungen an die Verspachtelung der Gipskartonplatten.

So beschreibt die Qualitätsstufe Q1 nur eine Grundverspachtelung mit dem gleichzeitigen Einlegen eines Fugendeckstreifens. Q2 verlangt dann ein weiteres, zusätzliches Nachspachteln bis zum Erreichen eines stufenlosen Übergangs zur Kartonoberfläche. Q3 verlangt zusätzlich dann ein ganzflächiges, scharfes Abziehen der Gipskartonfläche mit Spachtelmaterial. Höchste Ansprüche an die Oberfläche definiert die Qualitätsoberfläche Q4, die im Anschluss an Q3 eine weitere komplette Oberflächenspachtelung in einer Schichtstärke von bis ca. 3 mm vorgibt.

Hinweis:

Fertig gespachtelte Gipsplattenoberflächen sind immer zu grundieren.

- Bei einer Schlussbeschichtung mit LEINOS Naturharz-Dispersionsfarbe oder LEINOS Lehmfarbe erfolgt eine Grundierung mit LEINOS Tiefengrund 620.
- Bei einer Schlussbeschichtung mit LEINOS Silikat- oder LEINOS Kalkfarben erfolgt eine Grundierung mit LEINOS Silikatgrund 621, alternativ mit LEINOS Mineralputzgrundierung 622.

Bei alkalischen Beschichtungsstoffen und Putzmörteln sowie bei vorhandenen Kartonvergilbungen ist eine absperrende Grundierung/Beschichtung auszuführen.

Geruchsbildung: In seltenen Fällen kann es zu Geruchsbildung kommen. Auch wenn der Gipskern der Platte selbst geruchslos ist, können Karton oder andere Zusatzstoffe in Zusammenhang mit Feuchte einen unangenehmen Geruch verursachen.

ACHTUNG: Zur Erzielung optimaler Ergebnisse beachten Sie bitte die Technischen Merkblätter aller verwendeten Produkte. Diese erhalten Sie bei Ihrem Händler oder unter www.LEINOS.de. Die Angaben stützen sich auf den heutigen Stand unserer Kenntnisse und Erfahrungen. Sie stellen jedoch keine Zusicherung von Produkteigenschaften dar und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis.